

Kunst unterm Dach

„ArtOutlet“ und Eichenschule Scheeßel kooperieren

VON JENS WIETERS



Anika Martens (l.), Willi Reichert und Nadine Jublin freuen sich auf die weitere künstlerische Zusammenarbeit der Scheeßeler Eichenschule und des Visselhöveder „ArtOutlet“. Foto: Wieters

Visselhövede – Nur 90 Minuten hatten die Schüler der Scheeßeler Eichenschule Zeit, um sich auf das Abenteuer einzulassen, einen leeren und nichtssagenden Dachboden im Visselhöveder Kulturhaus „ArtOutlet“, den sie nur von Fotos kannten, in eine künstlerische Installation zu verwandeln. Um es vorwegzunehmen: Der Kunst-Leistungskurs der Privatschule hat es geschafft – und zwar mit so viel Überzeugung und Engagement, dass der Hausherr Joachim Behrens die Werke der Jugendlichen jetzt übernommen hat und sie im obersten Stockwerk des Hauses 4 der ehemaligen Kaserne präsentiert. „Ich habe zwar nicht so wirklich Ahnung von Kunst, aber die Fachleute haben mir gesagt, dass die Arbeiten und die Umstände drumrum schon beeindruckend seien“, so Behrens schmunzelnd.

Denn seinerzeit im heißen August dieses Jahres hatte Willi Reichert, selber Künstler und Gebäudemanager des „ArtOutlet“, nur noch den Dachboden als Ausstellungsfläche frei, in allen anderen Räumen des Hauses waren Maler und Bildhauer, Fotografen und Musiker damit beschäftigt, ihre Werke für die Besucher vorzubereiten, die zweimal im Jahr im Kulturzentrum zu Gast sind.

„Also habe ich bei den Lehrerinnen des Leistungskurses nachgefragt und sie haben sich spontan auf das Experiment eingelassen“, berichtet Reichert.

Schnell wurde in der Schule im fernen Scheeßel im übertragenen Sinne zu Pinsel und Farbe gegriffen, um der Kreativität freien Lauf zu lassen. Aber auch vor Ort waren die Schüler bei Saunatemperaturen unter dem Dach dabei, „die Architektur des Raumes mit seinen Dachbalken und Schrägen in künstlerischer Form zu berücksichtigen“, wie Lehrerin Nadine Jublin jetzt über die damalige Aufgabenstellung informiert.

Aber das sei nur eine Schwierigkeit gewesen, die weitaus größere und spannendere war demnach die Präsentation der Arbeiten. Reichert: „Die Schüler sind es gewohnt, ihre Werke an Wänden hängend zu zeigen. Das war hier nicht möglich, also mussten andere Ideen her.“ Und weil das spannend gewesen sei, lag Spannung in der Luft. „Und zwar in Form von kreuz und quer gespannten Wäscheleinen, an denen die jungen Künstler ihre Arbeiten präsentiert haben. Auch darauf muss man erst mal kommen.“

Diese kleine Geschichte aus dem August sei eins von vielen Beispielen, wie die Schule mit dem „ArtOutlet“ zusammenarbeite, berichtet Lehrerin Anika Martens, die gemeinsam mit ihrer Kollegin bereits seit einigen Jahren und „drei oder vier Veranstaltungen“ mit dem „ArtOutlet“ in Verbindung stehe und diese Kooperation auch intensiveren möchte.

„Das ist uns sehr willkommen und zeigt die ganze Bandbreite unserer Künstlerriege, von Schülern über Senioren, von der Lebenshilfe Rotenburg-Verden bis zu Profis – wir haben hier alles zu bieten. Und das Beste: Das Haus ist rappellvoll“, betont Reichert. Vergleichbare Einrichtungen, in denen sich Künstler dank Joachim Behrens für kleines Geld ein eigenes Atelier mieten könnten, finde man nicht mal in den benachbarten Großstädten.

Und auch der Eigentümer ist nach wie vor froh, „als Nicht-Kunstkenner diesen Schritt gegangen zu sein, denn er sorgt einfach für ein buntes Leben auf dem Campus Lehnshöhe, und das auch zu Zeiten, wenn unsere Mitarbeiter längst Feierabend haben.“